



Die Superhirne

Oben: In der Küche wird die erste Szene gedreht. Nina und Karl-Heinz führen ein morgendliches Streitgespräch. Der Kasus Knaxus: „Liebst du mich eigentlich noch...?“

Mitte: Die Crew berät über die beste Einstellung.

Unten: Bernd ist heute Lichtmodell. Das bedeutet: Still sitzen und abwarten...



Von
Kathrin Walther

Die Idee wurde in einer Deutschstunde geboren. Vor zwölf Jahren nahmen Michael, Karl-Heinz und Marco eine Videokamera zur Hand und drehten einen Kurzfilm. Das Ergebnis überzeugte Lehrer, Freunde und Mitschüler. Darauf wollten die Enser Jungs aufbauen. Sie gründeten die „United Brain Company“, kurz UBctv und blicken inzwischen auf über 30 Filme zurück. Werl Live war beim Dreh zum neuesten Projekt, „Kreisverkehr“ dabei...

Der winzige Balkon im vierten Stock des Hauses 38 im Dortmunder Kreuzviertel zieht alle Ohren auf sich. Da sitzen sie, Steffi und Christoph, und liefern sich eine filmreife Streitszene. „Du beachtest mich gar nicht“, mault sie, „ich bin eben einfach da – wie die Möbel und der Fernseher.“ Er starrt sie an, ringt um eine Antwort. Schweigen. „Sag mal, liebst du mich eigentlich noch?“ Aus der Wohnung Gelächter.

„Astrein“, lacht Michael Osterhaus, „meine Nachbarn müssen denken, die spinnen.“ Der 30-Jährige steht im Schlafzimmer und fummelt an einem riesigen Scheinwerfer herum. Auf dem Bett hat Bernd es sich bequem gemacht. Lasziv räkelt er sich in den Kissen. Er hat den anstrengendsten Job an diesem Vormittag. Erst wenn jeder Winkel der 1,40-Matratze optimal ausgeleuchtet ist, darf er wieder aufstehen. „Wir sind hier grade bei dem Teil, der am längsten dauert“, erklärt Michael: „Beleuchtung.“

In etwa zwei Stunden soll genau hier, zwischen den Laken seines Mitbewohners Frederick, gefilmt werden. Dann werden Steffi und Christoph noch einmal streiten. Wieder wird die abschließende Frage lauten: „Liebst du mich eigentlich noch?“

Michael Osterhaus dreht einen Kurzfilm. Natürlich nicht ganz allein, sondern mit seinen Freunden von der „United Brain Company“, kurz UBC.

Die Küche gleicht einem Schlachtfeld

Szenenwechsel. Michaels Küche gleicht einem frühmorgendlichen Schlachtfeld. Offene Marmeladengläser, verbrannte Toast, schmierige Messer. Sieht aus, als sei die Crew erst vor wenigen Minuten über den Kühlschranksinhalt hergefallen. Aber weit gefehlt: Auch hier soll gedreht werden. Karl-Heinz und Nina werden am Frühstückstisch sitzen – und streiten. „Du hast sie angesehen.“ „Nein, zum letzten Mal: Ich hab sie nicht angesehen!“ Einige Minuten wird das Wortgefecht hin und her gehen, dann blickt sie ihn lange an: „Liebst du mich noch?“

Seit fast zwölf Jahren dreht die „United Brain Company“ Kurzfilme. Angefangen hat alles ganz harmlos: Für ein Schulprojekt griffen die drei Enser Schüler Michael, Karl-Heinz und Marco zu einer alten Videokamera. Das Ergebnis begeisterte Schüler und Freunde gleichermaßen. Darauf wollten, ja mussten die Jungs aufbauen.

Inzwischen hat Michael Osterhaus sein Hobby zum Beruf gemacht – als Mediengestalter im Studio Dortmund ist er Tag für Tag mit dem Schneiden und Bearbeiten von Filmaufnahmen beschäftigt. Überwiegend liefert das Studio Dortmund Beiträge für die Sat1-Nachrichten „18.30.“ Im Laufe seiner Ausbildung lernte Michael auch den professionellen Umgang mit der Kamera: Klar, dass die Qualität der Kurzfilme von „UBCtv“ in den letzten Jahren zugenommen hat.

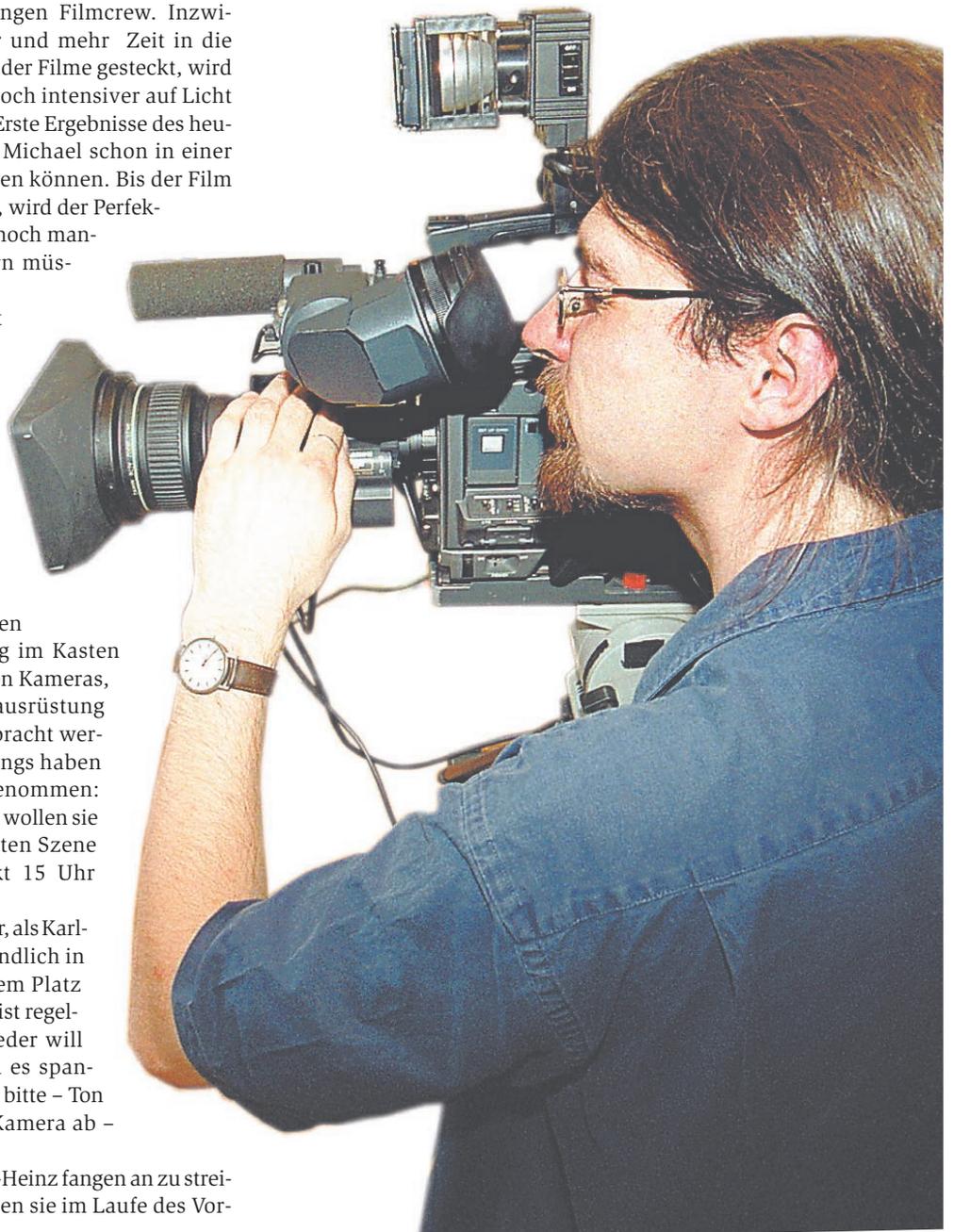
Allein das Equipment ist professionell. Über die alte Videokamera, die vor elf Jahren ausreichte, können die Jungs heute nur noch müde lächeln. Heute stehen „echte“ Filmkameras mit allem, was dazu gehört, zur Verfügung.

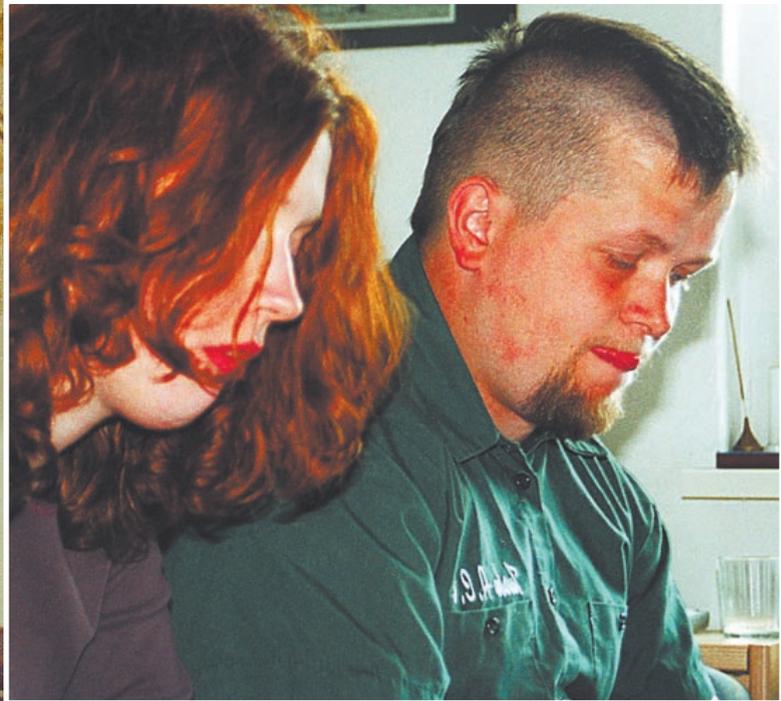
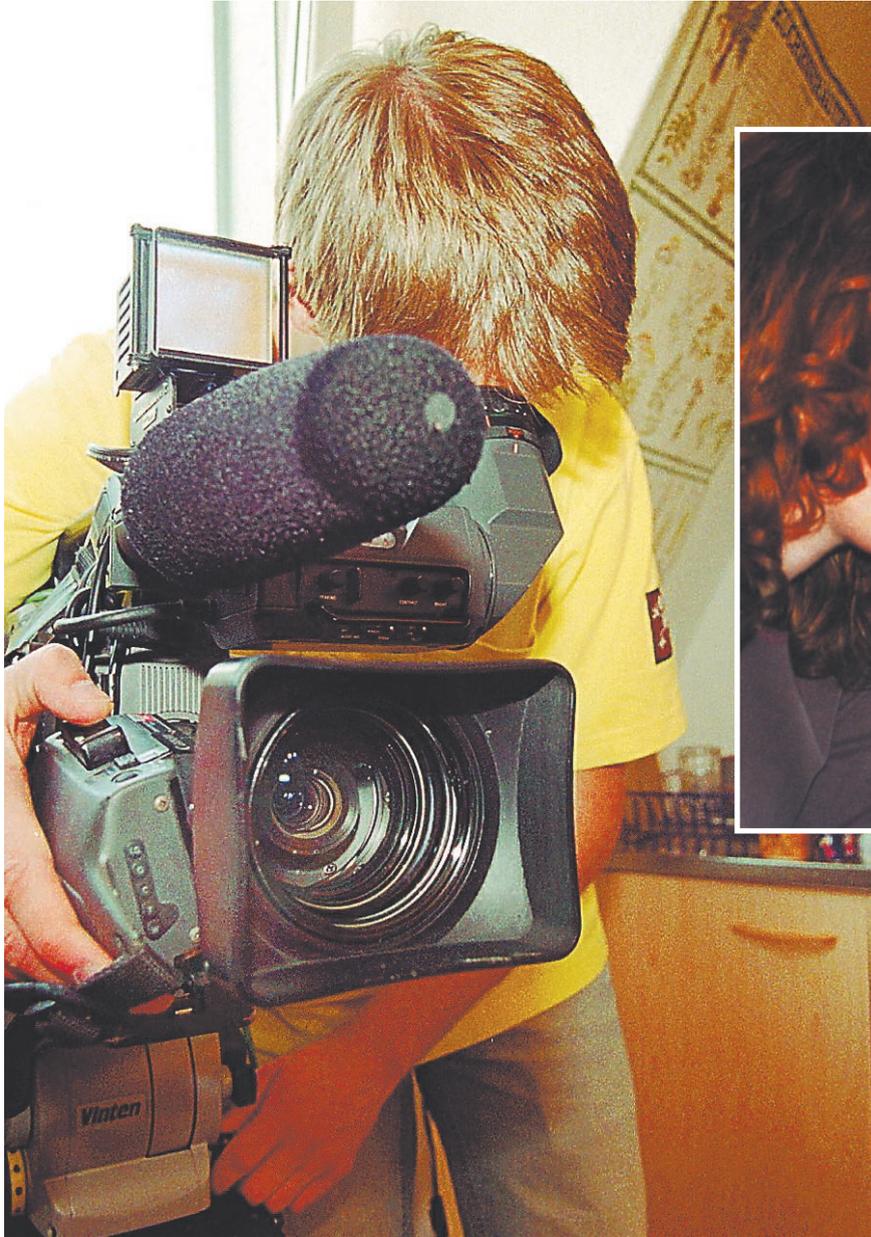
Professionalität ist mit den Jahren das Markenzeichen von „UBCtv“ geworden. Mit diversen Preisen und Auszeichnungen (zuletzt wurden die Jungs von der Jury der Soester Kurzfilmtage für den Film „Schattenspiele?“ ausgezeichnet) stieg auch der Anspruch der jungen Filmcrew. Inzwischen wird mehr und mehr Zeit in die Nachbearbeitung der Filme gesteckt, wird das Augenmerk noch intensiver auf Licht und Ton gelenkt. Erste Ergebnisse des heutigen Drehs wird Michael schon in einer Woche präsentieren können. Bis der Film komplett fertig ist, wird der Perfektionist allerdings noch manche Stunde opfern müssen.

Doch daran ist heute gar nicht zu denken. Michael und seine Freunde haben erstmal andere Sorgen. Der Zeitplan ist eng gestrickt, alle Einstellungen müssen an nur einem Tag im Kasten sein. Dann müssen Kameras, Ton- und Lichtausrüstung wieder zurückgebracht werden. Die Enser Jungs haben sich einiges vorgenommen: Nach dem Aufbau wollen sie direkt mit der ersten Szene beginnen. Punkt 15 Uhr Drehbeginn.

Es ist 15.20 Uhr, als Karl-Heinz und Nina endlich in der Küche an ihrem Platz sitzen. Der Raum ist regelrecht überfüllt, jeder will dabei sein, wenn es spannend wird. „Ruhe bitte – Ton ab – Ton läuft – Kamera ab – Kamera läuft.“

Nina und Karl-Heinz fangen an zu streiten. Den Text haben sie im Laufe des Vor-





Rechts: Tobias fungiert heute als zweiter Kamera. Er ist zwar kein festes Mitglied der United Brain Company, aber nicht zum ersten Mal beim Dreh dabei.

Oben: Juliane und Urs bei der Textprobe. Erst am späten Abend wird ihre Szene gedreht.

mittags wieder und wieder geprobt – jetzt sitzen die Einsätze, nur kleinste Pausen entstehen zwischen dem Schlagabtausch des Filmpärchens. Die erste Einstellung ist schnell im Kasten, eine zweite und dritte folgt auf dem Fuße. Die beiden garnieren ihr Spiel mit Toastbrot schmieren und essen.

Das wird allerdings schnell zum Problem. Favorisiert Nina im ersten Take noch Nutella, greift sie beim nächsten Mal zu Salami und und dann auch noch zu Käse und Tomaten.

Bei Karl-Heinz liegt die Sache ähnlich: Mal beißt er genüsslich in ein Schinkentast, und kaut genüsslich, während er weiter streitet, dann behält er sein Marmeladenbrot einfach minutenlang in der Hand, ohne es auch nur anzusehen. Nach Runde fünf ist kein Brot mehr in der Tüte. Michael denkt laut darüber nach, wie er die Sequenzen zusammenschneiden soll, wenn es auf dem Tisch doch immer anders aussieht... Kurzes Lamentieren bringt die Lösung: Harald wird kurzerhand zum Buffetier ernannt und macht sich auf den Weg zum nächsten Supermarkt, Nachschub ordern. Oben geht es inzwischen fleißig weiter. Urs hockt auf dem Boden vor dem Mini-Bildschirm und kommentiert den Ablauf. „Nina, das hat mir sehr gut gefallen, wie du gerade den Daumen in den Mund gesteckt

Schauspieler und im Auto mit seiner Filmfreundin Juliane darüber diskutieren, ob es wohl an der Zeit ist, zusammenzuziehen. Diese Einstellung ist für den späten Abend geplant, denn der Regisseur (Michael) hätte die Szene gern im Dunkeln.

Nach und nach stießen neue Mitglieder zur United Brain Company. Heute gehören neben den Gründungsmitglieder Michael, Karl-Heinz und Marco auch Urs, Harald und Bernd fest zum Team. Immer wieder helfen Freunde, Verwandte und Bekannte mit wenn es darum geht, ein neues Projekt auf die Beine zu stellen. Und sei es nur, dass Mutter Osterhaus für die Verpflegung der hungrigen Filmcrew sorgt...

Hungern muss während den Dreharbeiten zu „Kreisverkehr“ niemand. Nina zeigt ungeahnte Talente im Broteschmieren, was Urs ihr zwar sehr dankt, Michael aber schier zur Verzweiflung bringt. Gott sei Dank ist die erste Szene im Kasten...

Den Umbau können die Jungs sich schenken, nachdem sie bereits am Vormittag so ausgiebig am Schlafzimmer-Set gewerkelt haben. Jetzt kommt der große Auftritt von Steffi und Christoph (wir erinnern uns: Das sind die beiden, die die Dortmund Nachbarschaft noch am Morgen so trefflich zu unterhalten wussten).

Ein bisschen bequemer als ihre Vorgän-

ger haben es die beiden schon, schließlich hast; Karl-Heinz, ein bisschen ernster darfst du am Ende schon noch gucken.“

Urs wird am späten Abend selbst noch zum

tauschen sie harte Küchenstühle gegen weiche Laken und Kopfkissen. Der Dialog dieser beiden Streithähne setzt unmittelbar nach der Frage „Liebst du mich noch?“ ein. Christoph ist in seinem Element: „Waaaaas? Wieso sollte ich dich nicht mehr lieben? Wir leben zusammen!“ Die ausgiebige Balkonprobe hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Christoph, so erzählt Michael später, ist sowas wie der Profi an Bord der Produktion. Er verfügt über einige Theatererfahrung.

Wie es sich für eine kleine Filmproduktionsfirma gehört, so haben auch die „United Brains“ kein Budget, um ihre Schauspieler zu bezahlen. Zum Glück müssen sie das aber auch nicht: Erstens springen immer wieder die Mitglieder selbst ein. Und reichen die mal nicht aus, gibt es genug Freunde, die nur allzu gern für UBCTV vor der Kamera stehen.

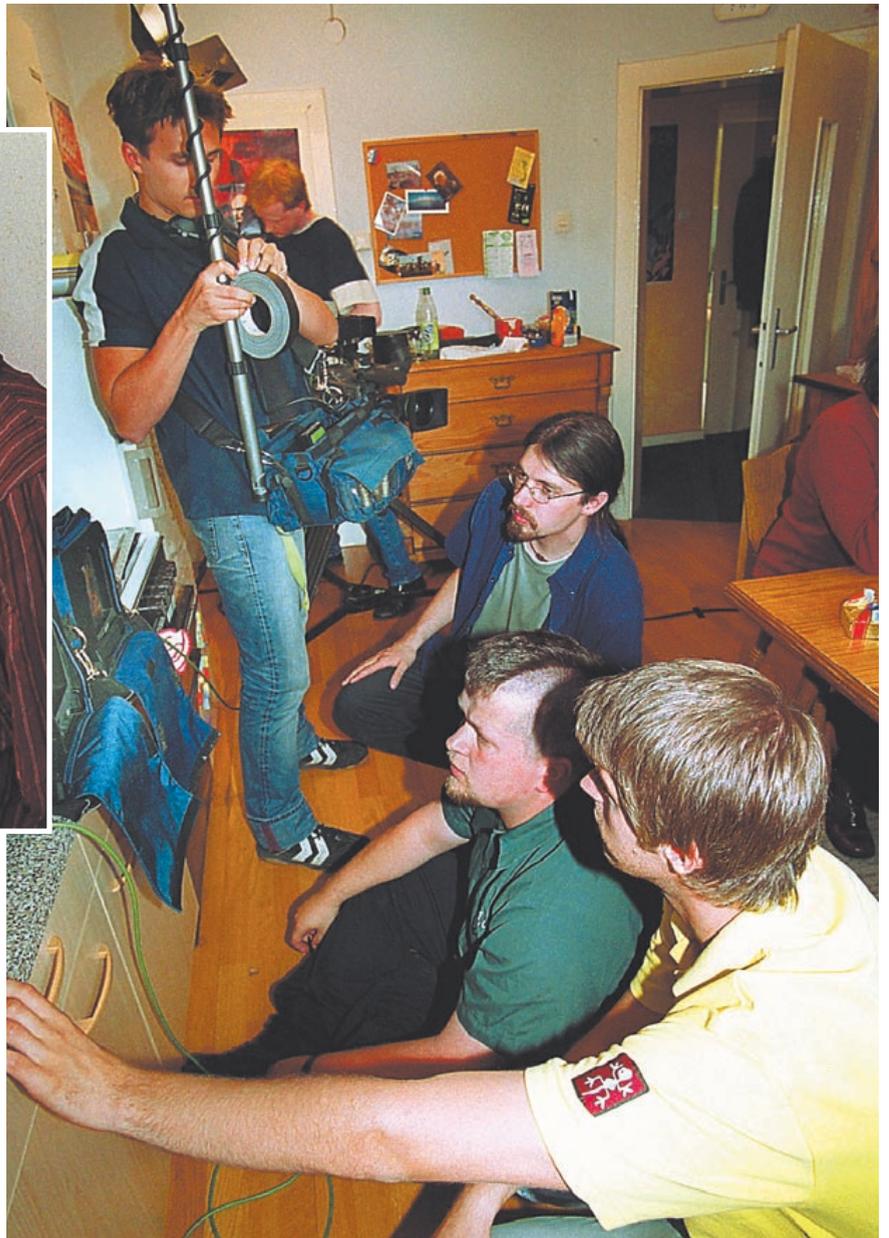
Tatsächlich handelt es sich dabei meist um „echte“ Enser. Denn nur selten verlassen die Kurzfilmer die Gemeindegrenzen, um eine ihrer Produktionen abzdrehen. Kein Wunder, haben sie doch mit Haus Füchten das perfekte Set für die unterschiedlichsten Ideen direkt vor der Haustür. Und auch, wenn es die Crew inzwischen in alle Winde zerstreut hat, so sind sie im Grunde ihres Herzens doch der Heimatgemeinde eng verbunden.

Christoph und Steffi sind im Bett weiterhin schwer beschäftigt. Nicht, dass hier Missverständnisse aufkommen: Sie streiten immer noch. Oder schon wieder. Als



Links: Nachdem die erste Einstellung im Kasten ist sucht die Crew am Minibildschirm nach Verbesserungen.

Oben: Auf dem Balkon proben Steffi und Christoph – und unterhalten damit die Nachbarschaft.



auch diese Szene im Kasten ist, heißt es noch einmal umbauen. Jetzt ist die Außenszene an der Reihe. Die Beleuchtung stellt bei dieser Einstellung eine große Herausforderung dar. Die Jungs geben sich alle Mühe.

Dann endlich ist es dunkel über Dortmund. Es kann losgehen. Falsch. Es könnte losgehen. Aber ein klitzekleines Problem gibt es dann doch noch: Michael will beim

Einstieg in die Szene das fahrende Auto filmen. Was aber bei der Auswahl der Schauspieler niemand bedacht hat: Weder Urs noch Juliane besitzt einen Führerschein...

Jemand muss einspringen. Die Kamera zeigt nur den herankommenden Wagen. Dann springt Juliane hinters Steuer und

dreht den Schlüssel um. Geschafft. Jetzt können auch Urs und Juliane das einstudierte Wortgefecht zum Besten geben.

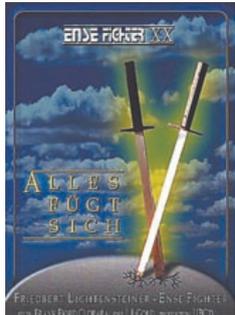
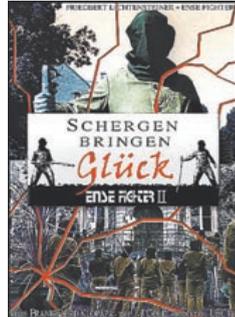
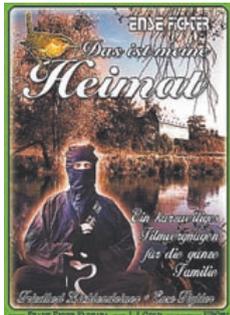
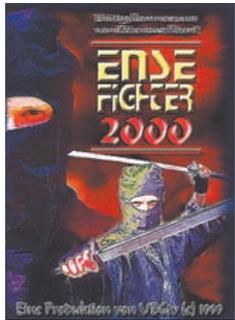
Es ist nach 1 Uhr in der Nacht, als der Drehtag bei UBCTV zu Ende geht. Alle Szenen sind im Kasten – die Crew ist zufrieden.

Jetzt ist es an Mediengestalter Michael, alles so zusammenzuschneiden, das am Ende ein ansehnliches Ergebnis herauskommt. Der Film soll gegen Ende an Fahrt zunehmen. Im schnellen Wechsel erscheint erst Nina, dann Christoph, dann Juliane, Karl-Heinz, Steffi... „Kreisverkehr“ soll der Film heißen. Die Idee stammt aus der Feder von Michael und Urs.

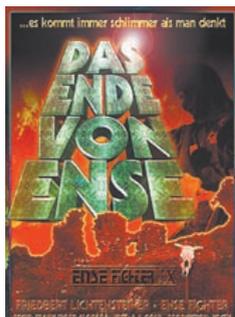
Beinah zwölf Jahre nach der Gründung der „United Brain Company“ blicken die Enser Jungs inzwischen auf über 30 Filme zurück. Sogar an Musikvideos haben sie sich schon versucht. „Eins haben wir sogar zu MTV geschickt, man kann ja nie wissen, ob die was damit anfangen können“, erinnert sich Michael. Leider wurde die Sendung „Most Wanted“ kurze Zeit später eingestellt. „Wenigstens haben wir unser Paket noch in der Deko ausmachen können.“ Ein bisschen verrückt sind sie schon, die „United Brains“. Hoffentlich bleiben sie das auch. Dann kann sich die Welt noch auf viele spannende, witzige, auf jeden Fall aber sehr gut gemachte Kurzfilme aus der UBC-Schmiede freuen. ■

Filmographie

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1990 Jugend und Zukunft (Video-Collage) | 1994: Ein Engel geht vorbei (Kurzfilm) | 1997: Eiskalte Feuer (Kurzfilm) & Making of | 2001: Ense-Fighter - das Special (Pseudo-Dokumentation) |
| 1991 Dem Manne kann geholfen werden (Schul-Videoprojekt) | 1995-1996: Wer hat Angst vorm schwarzen Mann (Kurzfilm) ; Making of & Überarbeitung: 1999 | 1998: Schizophren (Musikvideo) | 2001: 10 Jahre UBC - Jubiläumssendung (Dokumentation) |
| 1991 Pure Absicht (Kurzfilm) | 1995: Der deutsche Reißverschluss (Kurzfilm); Making of & Überarbeitung: 1999 | 1998: Teddy (Kurzfilm) & Making of | 2001: TOY- "Dream with me" (Musikvideo) |
| 1992 Basketball-Kick it (Kurzfilm) Überarbeitung: 1999 | 1996: Strange Dreams (Kurzfilm) | 1999: UBC-Remaster & Making-of-Sammelband | 2002: the other side (Kurzfilm) |
| 1993: Most Hunted & StummeZeugen (Musikvideo) | 1996: Falling Down (Kurzfilm) | 1999: Jojo (Kurzfilm) & Making of | 2002: Im Schatten der Tzoumerka (Dokumentation) |
| 1993: Schloß Fächten 1 & 2 (Kurz-Doku) | 1996: 5 Jahre UBC (Doku) | 1999: Beten wirkt Wunder (Kurzfilm) | 2002: TOY-Hintergrundvideos (Musikvideo) |
| 1993 & 1994: Schultheater (Theater-Aufzeichnung) | 1996-1997: Ense-Fighter XVII (Pseudo-Dokumentation) Making of & Überarbeitung: 1999 | 2000: Spielchen der Götter (Kurzfilm) & Making of | 2002: UBC in Schottland (Reisevideo) |
| 1994: Kulturkolleg & Backwahn (Kurzfilm) ; Making of & Überarbeitung: 1999 | 1997: Reiselust (Kurzfilm) | 2000: Schattenspiele? (Kurzfilm) | 2003: Lauras Bilder (Kurzfilm) |
| 1994: ABI 94 - So wars wirklich (Doku) | 1997: Last Minute (Kurzfilm) | 2001: ... und dann kommst Du (& Making of) | 2003: Das Schauenster (Kurzfilm) |
| | | 2001: Ense-Fighter 2000 (Pseudo-Dokumentation) | 2003: Typo-Puppen (Projekt-Dokumentation) |

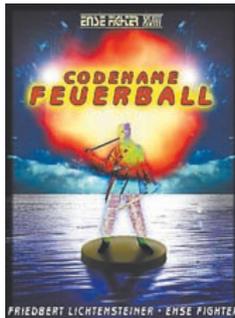
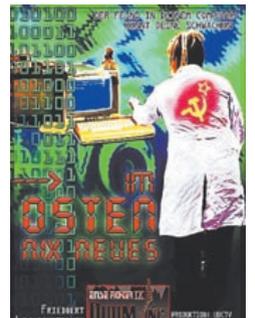


Der Ense Fighter: Star Wars war gestern...



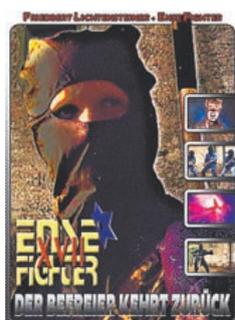
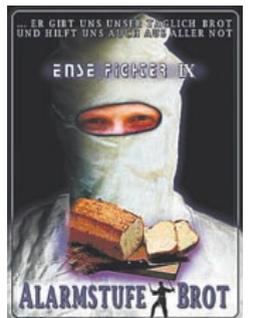
Wer sich mit der Geschichte der United Brain Company beschäftigt, kommt an ihm nicht vorbei: Der Ense-Fighter ist die Kultfigur aus der Filmschmiede UBC. Dabei ist die Legende hausgemacht. Tatsächlich zeichnet den Ense-Fighter nur eines aus: Es gibt ihn gar nicht...

UBC-Produktionen: „Ense-Fighter XVII“ (1996/97), „Ense-Fighter 2000“ (2001) und „Ense-Fighter – das Special“ (2001). Aber eben nur streng genommen. Denn kurzerhand verpassten die Macher ihm gleich 20 Folgen. Das heißt, eigentlich verpassten sie dem Ense-Fighter die passenden Kinotrailer für 20 Folgen. Das nämlich ist die eigentliche Geschichte. Drumherum hat UBC eine geniale Dokumentation gestrickt, inklusive Interview mit Regisseur Frank Fjord Clopapa und Augenzeugenberichten live aus Ense, die eigentlich alle das gleich aussagten: keiner kennt den Ense-Fighter...



Die Idee war so einfach wie brilliant: Die UBC wollte einen eigenen Actionhelden erschaffen, der – wo auch sonst – in Ense lebt und wirkt. Hier verteidigt er die Menschen gegen die bitterbösen Angriffe des gemeinen Dr. Duum. Der hat eigentlich nur eines im Sinn: Die Weltherrschaft. Sein Plan: „Erst Ense, dann den Rest der Welt“. Doch immer wieder schafft es der schwarzgekleidete Ense-Fighter, Dr. Duum und seinen Schergen einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Informieren kann man sich trotzdem über den Helden aus Ense: unter www.ubctv.de oder www.ense-fighter.de gibt es Steckbriefe, Filmplakate und vieles mehr rund um den Ninja und seinen Gegenspieler Dr. Duum.



Streng genommen handelt es sich beim Ense-Fighter um gerade mal drei

